



## STADTRATSFRAKTION

SURO2030 – Vogelherdstraße 16 – 92237 Sulzbach-Rosenberg

Stadt Sulzbach-Rosenberg  
Herrn 1. Bürgermeister  
Michael Göth  
Luitpoldplatz 25  
92237 Sulzbach-Rosenberg

Sulzbach-Rosenberg, 15.12.2020

### Antrag gemäß § 25 Abs. 2 GeschäftsO – Stadtrat Sulzbach-Rosenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion SURO2030 beantragt, die Hans-Watzlik-Straße umzubenennen. Ein neuer Straßenname soll über Befragungen der Bürger und anschließenden Beratungen des Kulturamtes und des Stadtheimatpflegers ermittelt werden.

#### **Begründung:**

Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz werden in Sulzbach-Rosenberg groß geschrieben. Bei uns wurde bereits im 17. Jahrhundert nicht nur ein Simultaneum eingerichtet, sondern auch die Ansiedlung einer großen jüdischen Gemeinde gefördert. Nach dem 2. Weltkrieg hat die Stadt fast 11 000 Flüchtlinge aufgenommen, von denen die meisten sich dauerhaft hier angesiedelt haben. Und in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts fanden tausende Spätaussiedler bei uns eine neue Heimat. Wir werben nicht ohne Stolz und mit Recht mit einer Atmosphäre der Weltoffenheit, die für Bürger und Gäste gleichermaßen spürbar ist.

Hans Watzlik als Namensgeber der Straße am Loderhof widerspricht den Werten Toleranz, Weltoffenheit und Herzlichkeit und damit den Werten unserer Kommune. Er war unter anderem Amtsleiter der Sudentendeutschen Partei, Mitglied in der NSDAP und in führender Position in der Reichsschrifttumskammer tätig. Er publizierte häufig im „Völkischen Beobachter“ und verfasste unter anderem ein Lobgedicht auf Adolf Hitler (dieses schließt mit den Worten: „O nimm uns, Führer! Wir sind dein“). Hans Watzlik war als viel beachteter Schriftsteller während des Dritten Reichs zumindest in publizistischer Form verstrickt in die Verbrechen des NS-Regimes.

Seine Werke dominiert eine fanatische anti-böhmische und antijüdische Haltung. Beide Bevölkerungsgruppen bedenkt er pauschal mit massiv abwertenden Charakterzuschreibungen.

Eine weiterhin aufrechterhaltene Straßenbenennung nach Hans Watzlik ist auch aus den folgenden Gründen nicht mehr vertretbar:

- Die Stadt pflegt seit vielen Jahren sehr intensiv und erfolgreich ihr jüdisches Erbe; ein antijüdischer Pate einer Straße im Stadtgebiet ist von daher nicht zu vermitteln.
- Im Bestreben um eine freundschaftliche Nachbarschaft mit Tschechien stellt Hans Watzlik keine identitätsstiftende Figur dar; sein Bestreben war stattdessen die Spaltung beider Völker.
- Angesichts der Idee, mit der Benennung von Straßen Vorbilder, die zum Nachahmen motivieren können, zu würdigen, muss für den Namen Hans Watzlik diese Funktion als nicht erfüllt angesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Schmidt-Hartmann

Martin Kunert

Ralf Volkert